

Innecken-Prüss-Stiftung schüttet Rekordsumme aus

Von: ja

Letzte Aktualisierung: 30. Dezember 2014, 15:09 Uhr



Weihnachtspakete und Schecks. Die Innecken-Prüss-Stiftung schüttete knapp 10 200 Euro aus, um – gemäß der Stiftungssatzung – Menschen und Tieren in Not zu helfen. Foto: Ahels

NIEDERZIER. Die Stiftungsvorsitzende Marie-Theres Innecken-Prüss bemühte ein Zitat des früheren US-Generals und Außenministers George C. Marshall, auch bekannt als Erfinder des nach ihm benannten Marshall-Plans zur Wiederherstellung Europas nach dem Zweiten Weltkrieg: „Kleine Taten, die man ausführt, sind besser als große, die man plant.“

Die Summe, die sie wenig später mit ihrem Mann Hartmut Prüss im Namen der Innecken-Prüss-Stiftung ausschüttete, um Menschen und Tieren in Not zu helfen, aber konnte sich sehen lassen.

Dank zahlreicher Einzelspenden, der Unterstützung der Kulturinitiative des Kreises Düren, die den Reinerlös des erstmals von ihr organisierten Oktoberfestes in der Arena Kreis Düren zur Verfügung stellte, und Geldauflagen, die Richter für die Einstellung von Verfahren verhängen, schüttete die Innecken-Prüss-Stiftung trotz bescheidener Zinserträge erstmals mehr als zehntausend Euro aus: exakt 10.199,73 Euro.

In den Genuss von „frischem Geld“, wie es Hartmut Prüss nannte, kamen sieben Vereine und Organisationen: Die Hospizbewegung Düren-Jülich, In-Via Düren-Jülich, Katzen in Not Düren, „Kleine Hände“ Jülich, Soziale Arbeit für Mensch und Tier (Samt) Jülich, die Telefonseelsorge Düren-Heinsberg-Jülich und Tiere als therapeutische Begleiter Jülich.

In der Gesamtsumme enthalten sind auch 55 mit über 930 Kilogramm gefüllte Lebensmittel-Pakete, die die Stiftung kurz vor Weihnachten in Kooperation mit der Gemeindeverwaltung an Menschen aus der Gemeinde Niederzier verteilt hat, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Bedacht wurden 35 Empfänger, darunter zehn Großfamilien.

Der 2013 zum ersten Mal verliehene und mit 1000 Euro dotierte Stifterpreis, der vom Stifter-Ehepaar unabhängig von Spenden und Erlösen zur Verfügung gestellt wird, ging erneut nach Jülich: an Irene Launer-Hill, Gründungsmitglied und 1. Vorsitzende des Vereins Samt. „Die Freunde von Samt sind, wenn Tiere in Not geraten sind, mit Herz und Leidenschaft dabei, wenn es sein muss rund um die Uhr und bei jedem Wetter“, hob Marie-Theres Innecken-Prüss in ihrer Laudatio hervor.

Der im März 2006 gegründete Verein hat bereits für rund 500 verwaiste oder ausgesetzte Tiere ein neues Zuhause gefunden. Wichtig sei der 61-Jährigen, betonte die Stiftungsvorsitzende, die Tiere als Lebewesen ernst zu nehmen, sie zu schützen und ihnen auf Augenhöhe zu begegnen. Mit dem Stifterpreis soll die wichtige Arbeit weiter unterstützt werden.

Niederziers Bürgermeister Hermann Heuser dankte der Innecken-Prüss-Stiftung für ihr großes Engagement: „Stiftungen sind eine große Hilfe in den Kommunen, die das Leben lebenswerter machen“, betonte Heuser. Ohne Stiftungen sei vieles nicht möglich.

Das traditionell familiär gehaltene Stifterfest im Atrium des Niederzierer Burggebäudes wurde wie in den Vorjahren von einer Gruppe unter Leitung der Musikschulleiterin Eva-Maria Gaul musikalisch umrahmt. Für einen geistlichen Impuls, der zum Nachdenken anregen sollte, sorgte einmal mehr der aus Hambach stammende Benediktinermönch Frater Dr. Antonius.

Bevor der Abend mit einem Erfahrungsaustausch ausklang, dankte die Stiftungsvorsitzende auch noch Gerda Graf und Regina Brückner. Von der Geschäftsführerin der Wohnanlage Sophienhof und der Leiterin des Awo-Seniorenzentrums in Huchem-Stammeln erhalte die Stiftung immer wertvolle Hinweise, wo sie in Härtefällen helfen könne.

Leserkommentare

